

Dringliches Postulat SP/JUSO (Michael Aebersold/Beat Zobrist, SP): Umbau Bahnhofplatz Bern für Verkehrsabklärungen nutzen

Am 29. Januar 2007 beginnt der lang ersehnte Umbau des Bahnhofplatzes. Beispielhaft plant die Stadt Bern die komplexen Bauarbeiten und informiert die Öffentlichkeit frühzeitig über die verschiedenen Etappen. Dazu gehören Arbeiten an zwei Tramwendschlaufen, die Erstellung neuer Haltestellen für diverse Buslinien, die Sanierung der Christoffelunterführung und als Kernstück ab Mai 2007 der eigentliche Um- oder besser Neubau des Bahnhofplatzes. Vom Mai 2007 bis zur Neueröffnung Ende Mai 2008 wird der Bahnhofplatz für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Diese rund einjährige Sperrung entspricht einer Verkehrsvariante, die bereits früher in Studien¹ geprüft und von politischer Seite immer wieder gefordert wurde: der Sperrung des Bahnhofplatzes für den motorisierten Individualverkehr (MIV). Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass im Rahmen des Öffentlichkeitsforums Bahnhofplatz Bern die Weiterentwicklung des jetzt geplanten Verkehrsregimes mit je einer MIV- und Umweltspur pro Richtung zu einem Platz ohne Durchgangsverkehr 1999 von einer Mehrheit zum Ziel erklärt wurde.

Die einjährige, „autofreie“ Phase soll und muss genutzt werden, um die Auswirkungen einer Sperre des Bahnhofplatzes auf den MIV (Umwegverhalten, Reduktion des Verkehrs, Verkehrsverlagerungen in die Quartiere und auf die Autobahn) und das Umsteigeverhalten auf den öffentlichen Verkehr zu untersuchen und Grundlagen und belastbare Daten für die Vision „Autofreier Bahnhofplatz“ zu schaffen.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine Studie zum Verkehrsverhalten während der Umbauphase des Bahnhofplatzes zu erstellen und dem Stadtrat zur Kenntnis zu bringen. Diese Studie soll unter anderem Auskunft geben über:

1. Neuralgische Punkte und Achsen in und um die Stadt sowie den Mehrverkehr in angrenzenden Quartieren (erfassen dieser Stellen, Änderungen im Verkehrsaufkommen, Verkehrslenkungs- und Reduktionsmassnahmen und deren Wirkung);
2. Das Umsteigeverhalten vom MIV auf den öffentlichen Verkehr aufgrund der Sperrung sowie Massnahmen für einen substantiellen und nachhaltigen Umsteigeeffekt auch nach Beendigung des Umbaus des Bahnhofplatzes;
3. Überprüfen der bei Diskussionen über Sperrungen häufig getroffenen Annahme, dass der gesamte „weggesperrte“ MIV einen anderen Weg suchen und auch finden wird. Aus Studien in England ist nämlich bekannt, dass im Durchschnitt 1/4 des MIV verschwindet, weil viele Autofahrten unterlassen werden.

Begründung der Dringlichkeit

Nach der erst kürzlich erfolgten Zustimmung zum Bau des Baldachins wird bereits am 29. Januar 2007 mit den Bauarbeiten begonnen. Ab Mai 2007 wird der Bahnhofplatz für rund ein Jahr für den Verkehr gesperrt. Mit dem vorliegenden Postulat wird eine Studie zu dieser einjährigen Phase verlangt, damit die Zustände vor und nach der Sperrung verglichen werden können. Dazu wird es nötig sein, an bestimmten Punkten schon vor der Sperrung (Mai 2007) gezielte Verkehrszählungen durchzuführen, um den „Vorher-Nachher-Effekt“ zu erfassen.

¹ Masterplan Bahnhof Bern, Verkehrsvergleich, Basler&Hofmann 1994.

Bern, 25. Januar und 1. Februar 2007

Dringliches Postulat Fraktion SP/JUSO (Michael Aebersold/Beat Zobrist, SP), Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Sarah Kämpf, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Thomas Göttin, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Raymond Anliker, Gisela Vollmer, Ruedi Keller, Christof Berger, Beni Hirt, Andreas Zysset

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.